

Unser Bergedorf-Lied von 1904 hatte schon Vorläufer!



von Gerd Hoffmann, 1994/2005 ©

BBV-01-03

Was für Deutschland die Nationalhymne und für die Freie und Hansestadt Hamburg das Heimatlied „Stadt Hamburg an der Elbe Auen“ ist, das war um die Jahrhundertwende für Bergedorf sein vierstrophiges Lied „Uns' Bardörp“.

Heute kennen zwar noch einige Bergedorfer die alte Postkarte mit dem Liedtext, aber wer singt es und wie klingt es? Es ist seit Jahrzehnten nicht zur Aufführung gekommen.

Erst durch die Neu-Veröffentlichung im August 2003 auf der Internetseite www.bergedorfer-buergerverein.de wurde es von anderen Musikern auch gespielt und von der Bergedorfer Liedertafel im Bergedorf-Film(erschien im Febr. 2005) vorgetragen.

Uns' Bardörp Text: E. Thomann Musik: R. Radelfahr

Un gehst du wieder un de Sünn schient hell, so bliwst du stahn grad' up de höchste Stell'. Door liggt in Glanz un Licht wiet in de Feern uns' Hamborg mit sien veelen hoogen Törm. Büst du ut Bardörp stolz sleit dor dien Hatt, fast steiht Hammonia. :: Uns' Hamborg, uns' Hamborg, datt is uns Vaderstätt! ::

Un föhrt din Weg die nu nah Bardörp trügg, gehst langsam du bit an de Holstenbrügg, Door liggt uns' Sloss, so heemlich un so still, dicht an de Kirch, wo slängelt sick de Bill. Schallt in de Morgenluft de Klockentön, da denkt wü still: :: Uns' Bardörp, uns' Bardörp, uns' Bardörp is doch schön! ::

Un büst du wannert doch de wiede Welt, bleew leddig doch din Hatt trotz Good un Geld. Du sehnst di trügg wo eenst dien Weg hett stahn, wo grön un witt, vundt Hausdack weith de Fahn. Slutt fast an't Hatt de Mudder ehren Sohn, beedt lies wü mit: :: Uns' Bardörp, uns' Bardörp, uns' Bardörp is doch schön! ::

Die Postkarte mit dem „Bergedorf Lied“

Einige geschichtliche Informationen zum Bergedorf-Lied:

Der Liedertext stammt von Elisabeth Thomann, geb. Harmsen, und die Melodie vom damaligen Stadtmusiker Richard Radelfahr.

Elisabeth wurde am 10. März 1856 als Tochter des Sattler- und Tapeziermeisters Johannes Nikolaus Harmsen (wohnte am Mohnhof 15) geboren.

Mit Ida Boy-Ed, der Tochter des Herausgebers der Bergedorfer Zeitung, besuchte sie die Privatschule von Dr. Magers in der Töpferwiete. 1881 heiratete Elisabeth den Lohgerber Paul Thomann (wohnte Mohnhof 13), der das Lebensmittelgeschäft seines Onkels Behrens in der Großen Straße 26 (heute: Sachsentor 29) übernahm. 1899 verpachtete Thomann sein Lebensmittelgeschäft und übernahm die Kassiererstelle der nebenanliegenden „Bergedorfer Sparcasse von 1850“, die der Bergedorfer Bürgerverein gegründet hatte. Die Familien Harmsen und Thomann waren dem Bergedorfer Bürgerverein, als 1847 gegründeten Bergedorfer Kultur- und sog. Fortschrittsträger, sehr verbunden.

Elisabeth Thomann schrieb auch viele plattdeutsche Stücke; so 1904 „Ein Bergedorfer Zunftmeister“ für einen Museums-Basar des Vereins. Sie war in der Sozialfürsorge als ehrenamtliche



Armenpflegerin tätig und 1. Vorsitzende des „Vaterländischen Frauenvereins“. Am 27. November 1919 verstarb sie. Auf Grund ihres Engagements für Bergedorf trägt eine Seitenstraße des Reinbeker Weges den Namen „Elisabeth-Thomann-Weg“.

Laut ihrer kleinen handschriftlich geführten Gedicht- und Textsammlung ist der plattdeutsche Liedertext mit 31. August 1903 datiert. Das dann am 7. Oktober 1903 aufgeführte Bergedorf-Lied ist fast in Vergessenheit geraten - nur diese Postkarte erinnert Sammler noch daran.

2003 - Neueinspielung des Liedes

Im August 2003 hat der Bergedorfer Bürgerverein die gespielte Melodie vom Hamburger Musiker Henning Simalla als digitale Musikdatei erhalten. Er hat diese alte Melodie mit vier, damals für kleine Stadtmusik-Gruppen übliche Instrumente besetzt, bearbeitet und computerunterstützt eingespielt.

Nun kann man 100 Jahre nach der Erstaufführung die Melodie wieder hören! Der Hörer glaubt sich zurückversetzt in die Zeiten der herumziehenden Dorfmusiker, die auf Straßen und Plätzen spielten.

Sie liegt auf den BBV-Internetseiten

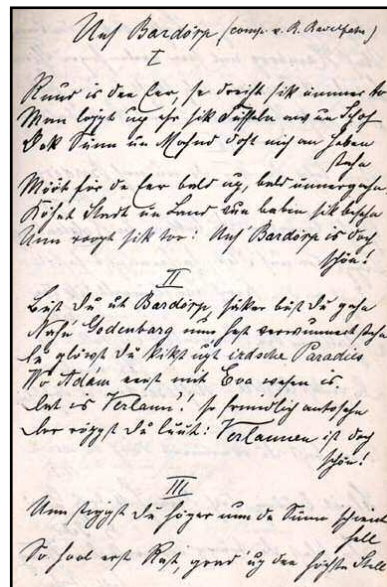
www.bergedorfer-buergerverein.de und www.bergedorf-info.de

als kleine MIDI- und etwas größere MP3-Datei vor; ein Download wird angeboten.

Die Melodie dieses Bergedorf-Liedes ist jetzt auch mehrfach - u. a. von verschiedenen Interpreten gespielt - auf dem „Bergedorf-Film“ zu hören, den die Bergedorf Stiftung 2004 herstellen ließ.

Frühere Bergedorf-Lieder

In den Unterlagen des Bergedorfer Bürgervereins findet man auch schon frühere Liedertexte mit Bergedorf-Bezug. Diese wurden damals bei Festen auf bekannte Melodien gesungen. So gibt es unterschiedliche Texte z. B. aus der Jahren 1893-1899.



Originaltext des Liedes

3. Bergedorf.

Mel.: „Stimmt an mit hellem, hohem Klang“.

<p>Sei nun im Feierkreise hier, Von Herzlichkeit durchdrungen, :: Dir, liebes Bergedorf, auch dir Ein heit'res Lied gesungen. :::</p> <p>Am hohen Seestrand liegt du da Und auch am Saum der Bille, :: Von wo aus Mancher gern dich sah Mit deiner Reize Fülle! :::</p> <p>Stadtrecht verliehn schon wurde dir Im dreizehnten Jahrhundert, :: Und deiner alten Eichen Zier Wird heute noch bewundert! :::</p>	<p>Von deinem patriot'chen Sinn Schon manches Fest gab Kunde, :: Bei dem im Saal und Waldesgrün Entflohn' manch' frohe Stunde! :::</p> <p>Und wie, wo Hülfe nöthig war, Dein Wohlthun wird gepriesen, :: Hat dir ja noch im vor'gen Jahr Die Schwesterstadt bewiesen! :::</p> <p>Auch Magistrat und Bürgerschaft Laßt freudig uns erheben! :: Ihr Wirken hat ja Muth und Kraft Zum Aufschwung dir gegeben! :::</p>
--	---

Dein Bürgerwohl beim Weiterblühn
 Zeig' immer volle Farben!
 :: Hoch sollen leben: Weiß und Grün,
 Als Bergedorfer Farben! :::

S. B.

Liedertext von 1893